

**AUGUST MAI,**  
Wernher u. Juvelier,  
42 Süd Illinois Straße,  
empfiehlt ganz besonders seine große Auswahl in  
Rockford Uhren,  
Springfield Uhren,  
Elgin Uhren,  
Waltham Uhren,  
u. u. und verschiedene zuverlässige Fabrikationen.

**George F. Borst,**  
**Deutsche Apotheke.**  
Rezepte werden nach Vorrichtung an-  
gesetzte. Toiletten. Artikel jeder  
Art.  
440 Sued Meridian Straße.

Indianapolis, Ind., 9. August 1862.

**Lokales.**

**Civilstandesregister.**

**Geburten.**  
Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der  
Mutter.)

Charles Louis, Knabe, 1. August.  
John Hallahan, Knabe, 2. August.  
Oscar Davis, Mädchen, 6. August.

**Heiraten.**  
Samuel Miller mit Catharine France.  
Ch. E. Bradford mit Catharine Whipple.  
Thomas Thompson mit Minnie Smith.  
Todesfälle.

Robert Coons, 9 Monate, 8. August.  
Katie Stauden, 20 Jahre, 6. August.  
Sarah Johann, 68 Jahre, 6. August.  
Charles Bey, 17 Jahre, 3. August.  
Friedrich Goepper, 57 Jahren, 9. Aug.

**Bis heute hat der Stadtschreiber**  
2,193 Händlungen ausgestellt.

**Versuchet Lieber's Pilsener.**

**W. H. Hartley** liebt Barne Dur-  
einen vor Squire Seibert zitieren, weil er  
unglanz war und sie durchprügeln.

**W. H. Hartley** und Russ Iowa's und  
Kansa's folgen!

Baldwin, republ. Kandidat.

**Chas. F. Meyer** hat seinen  
Cigarrenladen von No. 11 Nord Penn-  
sylvania Straße nach 15 & 17 Nord  
Pennsylvania Straße verlegt.

**Bei dem kürzlich stattgefundenen**  
Fest des Frauenrechts des deutsch-pro-  
testantischen Vereins wurden \$176.81 erzielt.

**Nettie Ray**, eine Berrückte, wurde  
gestern von der Polizei in Verwahrung  
genommen.

**Aus Weavers Saloon an Mas-  
sachusetts Ave.** wurde gestern eine werh-  
volle silberne Uhr gestohlen.

**Nieren - Kleanthelen.** Schmerzen  
Nierengefahr, Zurückhaltung, Unentkühl-  
samkeit, Abfall, Gries, &c., zurück durch  
"Buchupaiha," \$1. Bei Apotheken.

**John Blackman** hat heute auf  
ein Vorherholde verzichtet und wurde wegen  
kleindiebstahls den Großgeschworenen überwiesen.

**In dem Thurme des Spritzen-  
hauses No. 9** hat gestern der Blitz eingeschlagen,  
doch keinen Schaden ange-  
richtet.

**John Blackman** und George  
Smith wurden gestern Abend wegen  
kleindiebstahls eingeklaut. Letzterer  
wurde heute Morgen vom Mayor dem  
Criminalgericht überwiesen.

**John Mann**, wohnhaft No. 9  
Elizabeth Straße, verlegte sich heute Vor-  
mittag in Mentor's Fälschbaufert mit  
einer Art am linken Bein und wurde im  
Surgical Institut verbunden.

**Gente und die nächsten Tage**  
wird Lieber's Pilsener ver-  
zapft.

**Der in der Office der Staats-  
hausbaukontrolle angestellte Frank Ri-  
chardson**, verlegte sich gestern auf einem  
Sessel im Staatsbauhaus angebrachten Eleva-  
tor an beiden Händen.

**Was eine einzige Flasche Hamburger**  
Tropfen bezeichnete. — Herr A. Schäfer  
84 Academy Straße, Pougeepie, N. Y.,  
schreibt: Durch den Gebrauch einer  
Flasche Hamburger Tropfen bin ich wieder  
ganz hergestellt und empfehle daher  
dieselben Allen, die an Berstropfung leiden.

**Squire Thompson** war heute mit  
einer Schweinegeschichte beschäftigt. Suan  
Lucker hat Frau Evans verklagt,  
weil diese ein Schwein, welches der Klü-  
gerin gehörte, mit tosendem Wasser ver-  
drückte.

**John Poe** von Mooresville,  
Morgan County, welcher dort höchst  
wegen thäthlichen Angriffs verlangt wird,  
wurde gestern Nacht im hiesigen Sta-  
tionshaus abgeführt.

**Amos Agee** erachtet das Geist  
um ein Scheidungsdecret. Er ist mit  
seiner Margaretha seit einem Jahre ver-  
heirathet, die selbe verlebt aber mit Vor-  
liebe mit schlecht bekleideten Frauen  
und das paßt ihm seineswegs.

**Die Kranheit ist gebrochen und die**  
Natur muß nur das überige thun," ist ein  
Ausdruck den wir hin und wieder an ei-  
nem Kranken hören. Dieses ist alles  
recht und gut, doch die Natur muß in ihrer  
Wirkung unterstützen und dazu ist  
Liebig's Malz Extract das beste Mittel.  
Es bietet gerade den Stoff, welchen die  
Natur zum Wiederaufbau der Kräfte be-  
nötigt und ist aus diesem Grunde das für  
Reconvalescenten angemessenste Mittel die  
früheren Kräfte wieder zu erlangen.

**Die republikanische  
Staats-Convention.**

Zu dem heutigen republikanischen  
Staats-Convention hatte sich zwar eine  
große Zahl von Menschen eingefunden,  
aber lange keine solche Menschenmenge,  
wie zu dem demokratischen. Dagegen  
waren die Arrangements in Bezug auf  
die Eröffnung des Gebäudes und die Zu-  
lassung der Delegaten und Zuhörer weit  
besser, wodurch das Gedränge vermieden  
wurde. Vor Beginn der Convention  
spielte Beijenher's Orchester einige vor-  
treffliche Stücke.

Gegen 10 Uhr eröffnete Herr Jordan,  
der Vorsitz der Staats-Executive-Com-  
mittee die Convention, worauf Pastor  
Thos. A. Lynch ein kurzes Gebet sprach.  
Auftritt der Counties ergab, daß  
jämtliche Counties vertreten waren.  
Das Comitee für permanente Organis-  
ation schlug Col. R. Thompson von Vigo  
Co. zum Vorsitzenden vor. Unter den  
Vice-Präz. befindet sich John Coburn  
von hier. Als Sekretär wurde gewählt  
Col. Richmond von Howard Co.

Col. Thompson nahm darauf mit der  
üblichen Rede den Vorsitz ein. Er meinte  
dass sich die Convention unter sehr  
günstiger Umständen versammelte und ließ  
diese Bemerkung eine allgemeine Lobrede auf  
Amerika folgen. Er meinte die re-  
publikanische Partei habe trotz der Oppo-  
sition der Demokraten die Wohlfahrt des  
Landes erzeugt. Die republikanische  
Partei sei für Selbstregierung und werde  
seiner Klasse, wie sie auch heiße, erlauben  
die Politik des Landes und die Art und  
Weise des Ausdrucks des Volkswillens zu  
diktieren.

Die Frage sei, ob die Partei, welche  
die Größe des Landes erzeugte ihrer  
Macht entsleidet, und die Partei, welche  
alles Unglück über das Land gebracht  
hat, an ihre Stelle gesetzt werden soll.  
Diese Partei habe versucht, dem Lande  
viel zu nehmen, aber das Recht des Vol-  
kes, über Verfassungs-Amendements ab-  
zustimmen, werden sie ihm nicht nehmen  
können. (Die Stimmlung der Con-  
vention kam hier durch riesigen Beifall  
zum Ausdruck.)

In der Rede war sehr viel von Staats-  
rechten zu hören, und es schien eher, daß  
der Krieg zwischen Nord- und Südstaaten  
in Ausbrüche, als daß er seit zwanzig  
Jahren vorüber sei.

In Bezug auf Prohibition meinte der  
Redner, sei das einzige Richtige das Volk  
darüber abstimmen zu lassen.

Nach Beendigung der Rede berichtete  
das Resolutions-Comitee.

Die Resolutionen enthielten zunächst  
eine allgemeine Lobrede auf die republi-  
kanische Partei und deren Vergangenheit,  
alles Dinge, die schon tausend Mal ge-  
sagt worden sind und die, gegenüber der  
wichtigsten Prohibitionfrage diesmal  
keine Rolle spielen werden, und die wir  
daher täglich weglassen können.

Die Prohibition-Plakette lautet wie  
folgt:

„Indem wir dem Volke, als der Quelle  
aller Macht vertrauen, verlangen wir,  
dass die vorliegenden Amendements zur  
Constitution von der nächsten Legislatur  
angenommen und dem Volke zur Abstim-  
mung unterbreitet werden sollen. Diese  
bildeten weder vom Anfang an, noch  
find sie jetzt eine Parteifrage, noch sollten  
sie dazu gemacht werden. In Anerken-  
nung der Thatsache, daß in Bezug auf  
Annahme oder Verwerfung der Amendem-  
ents die Ansichten getheilt sind und das  
Recht des Privatvertrags würdigend, sind  
wir dafür, daß die Amendements dem  
Volke getrennt von jeder anderen Wahl  
unterbreitet werden, damit die Abstim-  
mung nicht durch Parteiinteressen beein-  
flußt werde.“

Diese Resolution wurde von der Con-  
vention mit allgemeinem Jubel entgegen-  
genommen.

Die Resolutionen enthielten außerdem  
Lobreden an Garfield, Arthur, Gouver-  
neur Porter und Senator Garrison.

Die Resolutionen wurden einstimmig  
angenommen.

Darauf wurde der Antrag gestellt, E.  
R. Hawn zum Staatssekretär, E. G.  
Wolfe zum Staatsauditor, R. S. Hill  
zum Schatzmeister, D. P. Baldwin zum  
Generalanwalt, J. W. Gordon zum  
Clerk der Supreme Court und John M.  
Bloss zum Superintendanten des öffentli-  
chen Untertrichts einstimmig zu nominieren.  
All diese Herren sind gegenwärtig Inhaber  
der betreffenden Amter.

Der Antrag wurde angenommen.  
Major Gordon wurde darauf gerufen  
und hielt eine kleine gewöhnliche Ha-  
rangue, worin er sagte, daß Herr English's  
Rede bei Gelegenheit der demokratischen  
Staatskonvention gehabt habe und daß  
es ihm vorkam, als habe English wie Rip  
Van Winkle seit zwanzig Jahren geschaf-  
fen und nicht gelesen, was vorgehe. (Es  
wird sich wohl noch zeigen, daß Herr  
English sehr nach war.)

Nach Herrn Gordon hielt Herr Baldwin  
eine Rede und drückte sich sehr elegant  
aus, daß die republikanische Partei nie-  
mals einen Kompakt mit dem Teufel ab-  
geschlossen habe, und daß sie dafür sei,  
dass die Prohibitionfrage durch eine all-  
gemeine Volksabstimmung gelöst werde.  
Wir wollen sehen, sagt er, ob das Volk  
den Bourbonenstaate Kentucky folgen,  
oder das Beispiel von Kansas und Iowa.

nachahmen werde. Dieser Bemerkung  
folgte solcher Beifall, daß sich klar erkenn-  
bar ließ, daß die Convention nicht nur zu  
Güsten von Submission, sondern zu  
Güsten von Prohibition war.

Die nächste Rede hielt Herr Hawn, der  
den guten Takt hatte, bloß ein paar kurze  
allgemeine Bemerkungen zu machen.

Nach ihm sprach Herr Wolfe und hielt  
eine mächtige Lobrede auf seine eigene  
Amtsführung und machte einige lächer-  
liche Bemerkungen über die Reden Eng-  
lish's.

Die nächste Rede hielt Herr Hill, von  
welcher weiter nichts zu erwähnen ist, als  
dass sie kurz war.

Dann sprach Herr Bloss einige Worte,  
worauf Gouverneur Porter eine Rede  
hielt. Seine Rede war eine Prohibition-  
redete, wie es von Gouverneur Porter  
nicht anders zu erwarten war und wir  
bewunderten nur sein Vertrauen auf einen  
republikanischen Sieg. Außerdem er-  
sang sich der Redner in Reminiscenzen,  
in welchen die republikanische Partei  
allerdings erzielt, leider aber dann eine  
Partei nicht immer von Reminiscenzen  
leben. Sprach dann ein Langes von  
Carl Schurz, um zu zeigen, daß die  
republikanische Partei stets die Deutschen  
begünstigt habe. (Mit Speck fängt man  
Schurz.)

Nachdem noch einige Reden gehalten  
waren, wurden Wm. G. Edson von Bos-  
ton Co., John H. Berkshire von Jennings  
Co., als Supremecräter einstimmig no-  
miert.

Für den 5. Distrikt wurden John F.  
Kibby von Richmond und J. M. Hopkins  
von Jay Co. vorgeschlagen. Kibby  
wurde nominiert.

Nun kamen drei Frauenzimmer an die  
Reihe, welche schon lange auf Vorlassung  
gewartet hatten, welche aber die Convention  
so unhöflich war, bis zum Ende warteten  
zu lassen. Frau Sougar sprach im  
Namen der Temperanzler ihre Befriedi-  
gung von dem Resultat der Convention  
und ihrer Freude über die Beschlüsse aus.  
Frau B. F. Merritt, Vertreterin des  
Frauenstimmrechtes hatte ebenfalls  
eine Klaue in der Plaftorm gefunden,  
welche sie zu ihren Gunsten aus-  
legte und wunderbar sie ihre Freude aus-  
sprach.

Zum Schlus hielt noch Jim Wood eine  
Rede, worauf sich die Convention ver-  
tagte.

**Die Republikaner und Prohibition.**

Die Prohibitionspläne in der republi-  
kanischen Plaftorm ist klar und deutlich.  
Sie spricht sich nicht nur für Submission  
sondern sogar für Prohibition aus. Die  
Republikaner verlangen ausdrücklich, daß  
die nächste Legislatur für die Amendem-  
ents stimme, damit sie dem Volle zur  
Abstimmung unterbreitet werden.

Wir können diese Position nicht anders  
als eine Prohibitionstellung ansehen.  
Wir halten es für geradezu lächerlich, zu  
verlangen, daß man für Prohibition  
stimme, bloß damit wieder Andere eine  
Gelegenheit haben, dafür oder dagegen  
zu stimmen. Man stimmt für eine Sache,  
wenn man dafür ist und stimmt gegen  
eine Sache, wenn man dagegen ist. Wer  
es anders macht, der heuchelt.

Für den Freund der persönlichen  
Freiheit kann nunmehr kein Zweifel mehr  
über seine Stellung in der kommenden  
Kampagne sein. Wir werden die  
Demokraten unterdrücken.

**Große Parade der Forepaugh'schen  
Niesen-Show.**

Einige der seltenen Merkwürdigkeiten  
von Forepaugh's prächtiger und unbe-  
schreiblich großartiger, glänzender und  
festspieliger, unentgänglicher Strafan-  
sage, sind:

Ein und zwanzig der schönsten Ele-  
phanten in Linie; 300 prächtig geschmückte  
Pferde; 40 wunderbare Chariots; 22  
prächtig herauprechte Zuchtbengte; viele  
seit offene Wagen mit wilden Be-  
stien; drei große Musik Kapellen;  
schwarze und weiße Kamelle; der Tri-  
umphwagen von "Valleroos", von Delhi  
kommend", in welchem die schöne Dame  
in den Vereinigten Staaten zu sehen ist  
und aller Reichtum eines Fürsten  
in Osten; ebenso die erste Präsentation  
des unvergleichlichen Triumphwagens  
"Cleopatra's, der Königin von Ägypten",  
sei in den Straßen herumlaufende, le-  
bendige Löwen; Schlangen - Bändiger;  
dresierte Löwen und Tiger; Carnaval-  
Scenen; Jubel-Sänger; Indianer; alle  
Nationalitäten; Riesen; Zwerge; Cal-  
lopien; Heerden von Ponies; historische,  
nationale, patriotische und moralische  
Tableaux; mehr und großartigere und  
superiore Schauspielgkeiten, als solche  
je bei Strafan-Paraden in irgend einem  
Ort gegeben wurden. Jedermann  
wird sie freudig ansehen.

**Große Parade der Forepaugh'schen  
Niesen-Show.**

Ein und zwanzig der schönsten Ele-  
phanten in Linie; 300 prächtig geschmückte  
Pferde; 40 wunderbare Chariots; 22  
prächtig herauprechte Zuchtbengte; viele  
seit offene Wagen mit wilden Be-  
stien; drei große Musik Kapellen;

schwarze und weiße Kamelle; der Tri-  
umphwagen von "Valleroos", von Delhi  
kommend", in welchem die schöne Dame  
in den Vereinigten Staaten zu sehen ist  
und aller Reichtum eines Fürsten  
in Osten; ebenso die erste Präsentation  
des unvergleichlichen Triumphwagens  
"Cleopatra's, der Königin von Ägypten",  
sei in den Straßen herumlaufende, le-  
bendige Löwen; Schlangen - Bändiger;

dresierte Löwen und Tiger; Carnaval-  
Scenen; Jubel-Sänger; Indianer; alle  
Nationalitäten; Riesen; Zwerge; Cal-  
lopien; Heerden von Ponies; historische,  
nationale, patriotische und moralische  
Tableaux; mehr und großartigere und  
superiore Schauspielgkeiten, als solche  
je bei Strafan-Paraden in irgend einem  
Ort gegeben wurden. Jedermann  
wird sie freudig ansehen.

**Große Parade der Forepaugh'schen  
Niesen-Show.**

Ein und zwanzig der schönsten Ele-  
phanten in Linie; 300 prächtig geschmückte  
Pferde; 40 wunderbare Chariots; 22  
prächtig herauprechte Zuchtbengte; viele  
seit offene Wagen mit wilden Be-  
stien; drei große Musik Kapellen;

schwarze und weiße Kamelle; der Tri-  
umphwagen von "Valleroos", von Delhi  
kommend", in welchem die schöne Dame  
in den Vereinigten Staaten zu sehen ist  
und aller Reichtum eines Fürsten  
in Osten; ebenso die erste Präsentation  
des unvergleichlichen Triumphwagens  
"Cleopatra's, der Königin von Ägypten",  
sei in den Straßen herumlaufende, le-  
bendige Löwen; Schlangen - Bändiger;

dresierte Löwen und Tiger; Carnaval-  
Scenen; Jubel-Sänger; Indianer; alle  
Nationalitäten; Riesen; Zwerge; Cal-  
lopien; Heerden von Ponies; historische,  
nationale, patriotische und moralische  
Tableaux; mehr und großartigere und  
superiore Schauspielgkeiten, als solche  
je bei Strafan-Paraden in irgend einem  
Ort gegeben wurden. Jedermann  
wird sie freudig ansehen.

**Große Parade der Forepaugh'schen  
Niesen-Show.**

Ein und zwanzig der schönsten Ele-  
phanten in Linie; 300 prächtig geschmückte  
Pferde; 40 wunderbare Chariots; 22  
prächtig herauprechte Zuchtbengte; viele  
seit offene Wagen mit wilden Be-  
stien; drei große Musik Kapellen;

schwarze und weiße Kamelle; der Tri-<br